



17

Amplaz manner – Méi Natur an eisen Uertschaften

Zum Erhalt der Biodiversität, aber vor allem auch für die Lebensqualität der Menschen, sind durchgrünere Ortschaften absolut notwendig. Auch die leider nicht mehr zu verhindern Überhitzung der Ortschaften in Sommermonaten, verlangt konsequentes Handeln.

Für den Mouvement Ecologique genießt dieses Thema deshalb eine absolute Priorität. Dies ist auch notwendig, denn seitens der Regierung wurden 2024 Rückschritte geplant.

ËMSTRIDDE PROJET – „MÉI A MÉI SÉIER BAUEN“ – NATURSCHUTZGESETZ A FRO GESTALLT

Im Jahr 2024 setzte sich der Mouvement Ecologique intensiv mit dem Regierungsprojekt "Méi a méi séier bauen" auseinander.

Mit dem Argument, der Wohnungsbau müsse vorangetrieben werden, wurde von der neuen Regierung 2024 ein Maßnahmenpaket vorgestellt, das allerdings in erster Instanz in einer Infragestellung des Naturschutzgesetzes mündete.

Es besteht ein Konsens, dass – besonders im erschwinglichen Wohnungsbau – ein Handlungsbedarf besteht. Es liegt ebenfalls auf der Hand, dass Genehmigungsprozeduren vereinfacht bzw. harmonisiert werden sollen. Seitens des Mouvement Ecologique wurden deshalb in den vergangenen Jahren mehrfach konkrete Vorschläge unterbreitet, wie einerseits die Naturschutzprozeduren vereinfacht werden können – und andererseits sogar ein Mehrwert für die Natur daraus entstehen kann.

Doch die von der Regierung in die Wege geleitete Reform geht jedoch in eine andere Richtung und sie ist äußerst kritisch zu bewerten. Unter dem Vorwand Verfahren zu vereinfachen wird der Schutz der Biodiversität erheblich abgeschwächt und die Lebensqualität in den Ortschaften gefährdet.

Darüber hinaus sind Naturschutzaspekte nicht der Hauptgrund für die aktuelle Krise in der Wohnungspolitik. Es gibt andere, viel grundlegender Ursachen, auf die die Politik ihren Fokus legen und dafür Lösungen finden sollte (z.B. Infrastrukturkosten für die Gemeinden), statt den Schutz der eh schon stark vom Menschen beeinträchtigten Natur aufzuweichen.

Die wichtigsten Schritte des Mouvement Ecologique in diesem Dossier im Laufe des Jahres:

- **Anfang Juli 2024 – Reaktion auf die Vorstellung der Strategie "Méi a méi séier bauen"**

Die Regierung hatte kurz vor den Sommerferien ihre Strategie zur Wohnraumschaffung, die auf Verfahrensbeschleunigung abzielt, vorgestellt. In einer 23-seitigen Stellungnahme „*Unausgewogenes Regierungsdokument mit einseitiger Orientierung wirft zahlreiche Fragen*“ warnt der Mouvement Ecologique vor massiven negativen Auswirkungen auf die Biodiversität und die Lebensqualität. Das vorgeschlagene Maßnahmenpaket könnte sich als Büchse der Pandora entpuppen.

- **Ende Juli 2024 – Informationsanfragen an Umwelt- und Innenministerium**

Gemäß der Analyse vom Mouvement Ecologique schienen eine ganze Reihe der vorgeschlagenen Änderungen (v.a. zu Kompensierungsmaßnahmen und Durchgrünungskennwerten in Ortschaften) nicht wissenschaftlich fundiert zu sein sowie, realistisch gesehen, nur schwierig umsetzbar. Um Licht ins Dunkel zu bringen, wurden detaillierte Informationen beim Innen- und Umweltministerium angefragt, die jedoch leider teilweise unbeantwortet bleiben sollten.

- **November 2024 – Detaillierte Analyse des nun vorliegenden Gesetzesprojektes**

Im Oktober lag dann das Gesetzesprojekt zur Abänderung des Naturschutzgesetzes vor. Der Mouvement Ecologique legte eine umfassende Analyse dieses Projektes vor und machte deutlich, dass die geplanten Änderungen nicht nur den Schutz der Natur schwächen, sondern auch keine wirkliche Verfahrensvereinfachung bringen. Besonders besorgniserregend ist die Abschwächung der Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur sowie der Verlust von Grünstrukturen in den Dörfern.

In einem Schreiben an die Abgeordnetenkammer fordert der Mouvement Ecologique grundlegende Änderungen am Gesetzentwurf. Gleichzeitig kündigt er an, alle juristischen Mittel auszuschöpfen, um gegen eine weitere Zerstörung der Biodiversität vorzugehen - einschließlich einer möglichen Beschwerde bei der Europäischen Kommission wegen nicht konformer Umsetzung von EU-Richtlinien.

Ende 2024 war der Stand der Analyse folgender:

Das Umweltministerium hat einen Reformvorschlag für das Naturschutzgesetz vorgelegt, der - trotz einiger lobenswerter Neuerungen, insbesondere außerhalb der Ortschaften -

- nur begrenzte Verbesserungen auf prozeduraler Ebene bringt und gleichzeitig Interpretationsprobleme sowie Inkohärenzen auf verschiedenen Ebenen neu schafft; Bestimmungen enthält, die nicht im Einklang mit den europäischen Richtlinien zum Erhalt gefährdeter Arten und Lebensräume zu stehen scheinen – was äußerst problematisch ist, da die Biodiversität bereits in einem schlechten Zustand ist;
- einen unzureichenden Ausgleich für den Verlust an Hecken, Gebüschen und weiteren Grünstrukturen in neuen Bebauungsplänen vorsieht;



mouvement écologique

Urausgegorene Reform des Naturschutzgesetzes

Demontage des Naturschutzes:

- Verlust von Lebensqualität für Bürgerinnen
- weiterhin erhebliche administrative Hürden

Foto: J. L. W. / M. E.

- nicht in ausreichendem Maße zu einer dauerhaften Begrünung unserer Städte und Gemeinden beiträgt, die jedoch wichtig ist, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und die Lebensqualität der Einwohner:innen zu verbessern.

Die Forderungen des Mouvement Ecologiques waren eindeutig:

- Vereinfachung von Prozeduren ja – jedoch nicht auf Kosten der Natur im Wohnumfeld der Menschen;
- Risiko der Schädigung von Rechten Dritter vermeiden;
- Das innerorts geltende neu eingeführte Prinzip „Natur auf Zeit“ darf nicht rückwirkend gelten: Der Anreiz zum Erhalt bestehender Grünstrukturen innerhalb der Ortschaften muss beibehalten werden;
- Wirklich durchgrünte Siedlungen für die Menschen sicherstellen – statt nur statistischer Werte;
- Hochwertige Grünstrukturen für Mensch und Natur statt „Architektenpetersilie“

Mit einer ganzen Serie von Aktionen zeigte der Mouvement Ecologique parallel auf, dass mehr Grün in den Ortschaften machbar, sinnvoll und notwendig ist, um dem Klimawandel und der Biodiversitätskrise kraftvoll entgegenzutreten.

„(MÉI) BEEM AN EISE STROOSSEN AN OP EFFENTLECHE PLAZEN“

Am 31. Januar 2024 organisierten der Mouvement Ecologique und das Oekozentrum Pafendall ein Fachseminar zum Thema „(Méi) Beem an eise Stroossen an op effentleche Plazen“. In Zusammenarbeit mit dem Mobilitäts- und dem Umweltministerium sowie der Stadt Luxemburg nahmen rund 250 Vertreter:innen aus Gemeinden, Verwaltungen, Ministerien und Umweltkommissionen teil.

Die Veranstaltung unterstrich die zunehmende Bedeutung der Begrünung von Ortschaften angesichts des Klimawandels. Hauptredner Thomas Roth präsentierte Best-Practice-Beispiele aus Wien und stellte das „Schwammstadt-Prinzip“ vor, ergänzt durch Erfahrungsberichte aus der Praxis der Gemeinde Luxemburg und Düdelingen. Die Diskussionen zeigten eine positive Dynamik, machten aber auch deutlich, dass noch viel Handlungsbedarf besteht.

Dieses Seminar war Teil einer langjährigen Sensibilisierungsarbeit des Mouvement Ecologique zur Förderung einer grüneren und lebenswerteren Umgebung.



Infolge dieses Seminars wurde vom Umweltministerium ein Workshop zur Ausarbeitung eines nationalen Leitfadens zu Baumpflanzungen im öffentlichen Raum organisiert. Der Mouvement Ecologique nahm im Vorfeld eine beratende Rolle ein und wird das Projekt auch weiterhin begleiten. Demnach: Eine Success-Story.

HOLZKËSCHTEN ERSETZE KENG BEEM!

Eine Technologie mit dem irreführenden Namen „City Trees“ schien 2024 auch in Luxemburg Fuß zu fassen. Die Idee: eine Art Holzkasten mit integrierten moosbewachsenen Platten, der die Luft filtert und sie etwas abkühlt, soll wohl lebendige Stadtbäume ersetzen.

Der Mouvement Ecologique riet in einem Beitrag auf seiner Internetseite von diesem auch teuren Trend ab (gesprochen wird von 16.000 € jährlicher Miete pro „Baum“). Denn eine solche „Installation“ mag vielleicht effizient die Luft filtern, kann aber sonst nur einen Bruchteil der Funktionen erfüllen, die ein echter Baum liefert: Ästhetik, Wert für Biodiversität, Wirkung auf die Psyche, höhere Aufenthaltsqualität für den Menschen. Es geht doch gerade darum, unsere Ortschaften auch wieder grüner zu gestalten, damit sich Menschen gerne dort aufhalten, Straßen und Plätze zu Lebensräumen für Alt und Jung werden zu lassen mit Kindern, die dort spielen... Wer die Bäume auf eine gewisse Filterfunktion und CO₂-Bindung reduziert, der verkennt ihre vielfältigen Leistungen.

Der Mouvement Ecologique plädiert dafür, dass statt solcher „technischer Lösungen“, verstärkt attraktive durchgrünte Begegnungsorte geschaffen werden – denn dies soll das Motto einer zeitgemäßen Stadtentwicklung sein, vor allem in Zeiten des Klimawandels.

GRÉNG UERTSCHAFTEN – GRÉNG SCHOULHÄFF FIR LËTZEBUERG

Bereits im November 2023 hatte sich der Mouvement Ecologique zusammen mit seiner Jugendsektion move. für grünere und lebensdurchbare Schulhöfe eingesetzt. Dies im Rahmen eines anregenden und gut besuchten Seminars, das sich vor allem an Lehrkräfte und Direktionen sowie Schüler:innen richtete.

„Grün und lebendig statt grau und monoton: Planung und Umgestaltung von naturnahen und klimafreundlichen Schulhöfen von Sekundarschulen“ war das Thema dieser Veranstaltung.

2024 wurden diese Resultate dieses Workshops in einer illustrierten Broschüre veröffentlicht und allen Akteuren zugestellt. Dies selbstverständlich mit der Hoffnung, dass sie einen Beitrag zu einer verstärkten Durchgrünung der Schulhöfe leistet.

Der Mouvement Ecologique konnte aber einen weiteren Beitrag in diesem Bereich leisten. Genauer gesagt, war der Mouvement Ecologique in einer Jury vertreten, die Entsiegelungs- und Begrünungsprojekte von Gemeinden bewertete, die sich im Rahmen einer Projektausschreibung des Umweltministeriums beworben hatten.

Das Projekt konnte Dank einer Förderung der "Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte" durchgeführt werden.

VILL INTERESSI FIR DE BLÉCK HANNERT D'KULISSE VUM „KRAUTGAART“

Im Juni wurde den Mitgliedern des Mouvement Ecologique und anderen Interessierten die Gelegenheit geboten, einen Blick hinter die Kulissen eines Gemüsebaubetriebes zu werfen, der bodenschonend und nach Marktgarten-Prinzip arbeitet: auf kleinster Fläche wird eine größtmögliche Varietät und Quantität an Gemüse angebaut und direkt an die lokale Bevölkerung vermarktet.

Mit über 40 Anmeldungen fand die Besichtigung des solidarischen Gemüsebaubetriebs Krautgaart in Steinfort im Juni großen Anklang. Das zentrale Element der Besichtigung war der bodenaufbauende Anbau, der ganz ohne Bodenbearbeitung und Maschineneinsatz auskommt – und selbstverständlich auch ohne den Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden.

Der Verzicht auf Bodenbearbeitung erfordert nicht nur viel weniger Arbeit, sondern das Unkrautaufkommen wird minimiert und der Garten ist zudem besser für Wetterextreme gerüstet, wie Dürre und Starkregen. Dies stellt eine der vielen Kulturtechniken eines kleineren Marktgartens dar, welche auch zuhause im privaten Garten umgesetzt werden können.

Kurs für Gemüsegarten-Enthusiast:innen: In der Folge der Besichtigung des Krautgaarts bot der Mouvement Ecologique einen praxisnahen Kurs zum nachhaltigen Gemüseanbau an. Unter dem Titel "No dig Geméisbau" lernen die Teilnehmer:innen von Herbst 2024 bis Herbst 2025, wie sie durch bodenschonende Methoden ihre Gärten ökologisch bewirtschaften können. Der Kurs war in Windeseile mit 30 Teilnehmer:innen ausgebucht – ein Zeichen, wie groß das Inter-

esse an nachhaltiger Selbstversorgung und Gemüseanbau hierzulande ist! Dieses Projekt ist möglich durch eine finanzielle Unterstützung des Umweltministeriums.

FLOTT WËLLPLANZEN AN ÄREM GAART AN OP ÄREM BALCON

Auch 2024 verfolgte der Mouvement Ecologique die Sensibilisierung zur Förderung der naturnahen Begrünungen in unseren Dörfern und Städten. So wurde im Herbst daran erinnert, dass nun schon an die Blumenwiese des Sommers 2025 gedacht werden muss und man sie nun anlegen sollte. Der Shop des Mouvement Ecologique stellt dazu die passenden Wildpflanzensamen-Mischungen von „Wëllplanze-som Lëtzebuerg“ zur Verfügung. Davon profitieren sowohl Bestäuber und Gärtner:innen, als auch lokale Produzenten.

ATTRAKTIV INTERNET-SÄIT – WWW.NATURELO.MECO.LU

Die Internetseite „Natur elo!“ bündelt alle Informationen rund um die Aktionen des Mouvement Ecologique zur Natur im und um den Siedlungsraum (die häufig gemeinsam mit dem Oekozenter Pafendall organisiert und vom Umweltministerium unterstützt werden). Hier findet der Interessierte alle Stellungnahmen, praktische Informationen, die Flyer zur Aktion, konkrete Tipps, neuere Publikationen aus dem In- und Ausland und inspirierenden Projekten welche als Good-Practice Beispiele dienen können. Zudem findet man die Videos der verschiedenen Veranstaltungen zum Thema.

